

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

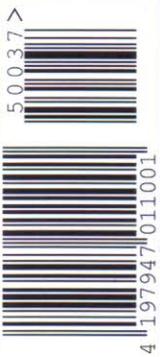
ISSN 1867-5166

# HIFI-STARS

Ausgabe 37  
Dezember 2017 -  
Februar 2018



Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Clearaudio Tracer | Phil Manzanera | Tobermory 12

# Das Inhaltsverzeichnis

## Technik

Phono-Vorverstärker Vincent PHO-701	6
Clearaudio „Tracer“-Tonarm mit Laufwerk	
Performance DC und Tonabnehmer Concept MC	10
MM-Phonovorverstärker Hafler PH50	16
Absolue Créations Kabelserie In-Tim	19
Opera Audio Consonance Reference 8 Pro Music Player	22
CD-Player Rotel RCD-1572, Vollverstärker Rotel RA-1572	
und Standlautsprecher B&W 704S2	26
Audia Flight FLS1 Vorverstärker	31
Cammino Netzversorgung Powerline Harmonizer H3.1 Mk2	34
Elac Electroacoustic GmbH	37
Röhrenvorverstärker Octave HP 700 SE	40
Vollverstärker Lyngdorf TDAI-2170	44
Die Braun „slim line“-Serie	49
Röhrenvollverstärker Luxman LX-380	54
Soundcare® Superspike	59
Streaming-Vollverstärker	
Electrocompaniet EC Living Rena SA-1	62
Standlautsprecher Wharfedale Diamond 11.4	66
Piega TMicro 40 AMT-1 und TMicro Sub	70
Kompaktlautsprecher Neat Acoustics Momentum SX3i	72
Aktivlautsprecher Backes & Müller Prime 6	76
Kurzmeldungen	80
Unison SH Kopfhörerverstärker und Final Audio Sonorous VI	82
Kopfhörer Audio Technica ATH-W1000Z	87

## Musik

Phil Manzanera	90
Vinylbox für Kunst und Musik	96
Rezensionen aus Klassik / Jazz / Rock & Pop	98
Ozella Music Sonderaufgabe	122

## Lebensart

UTS-München Adventure Handaufzug	124
Haller's SPA & Genußhotel ****S	128
Schmankerl der Ausgabe	132
Weinempfehlung der Ausgabe	134
Tobermory 12 - Manzanilla Finish, Single Malt Scotch Whisky	136
Jubiläumsband: Landy Love	138
Ruark MR1 MK2 Bluetooth Aktivlautsprecher	140
Whisky aus Bayern - Brennerei Liebl	146
Im Blickfeld: HIFI-STARS Ausgabe 38	150



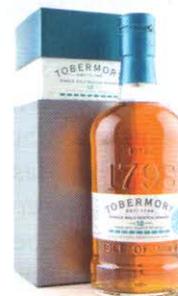
10



62



66



136



Ruark MR1 MK2 Bluetooth Aktivlautsprecher

## Minimalistische Eleganz

Entgegen meiner Gewohnheit beginne ich diesen Test nicht damit, daß ich direkt nach dem Aufbau meinen aktuellen Lieblingssong abspiele. Nicht, weil der für dieses Magazin unpassend wäre, sondern, um etwas für mich Neues auszuprobieren. Denn diesen Eindruck hinterlassen die beiden mattgrauen Lautsprecher der Marke Ruark Audio bei mir: das Design verspricht mir etwas. Ob die MR1 Mk2 wirklich so schick und jugendlich klingen, wie sie aussehen, wird sich noch zeigen. Die handgefertigten Gehäuse sind mit einem Walnuß-Furnier oder einer grauen Lackierung erhältlich, ich habe letztere im Hörraum zu Gast.

Die kompakten Lautsprecher baue ich neben meinem Dual-Plattenspieler auf, um aber zunächst via Bluetooth (AptX) darauf zuzugreifen. Die rechte Lautsprecherbox übernimmt in diesem System die wichtigen Aufgaben

und verfügt über alle relevanten Anschlüsse. Trotzdem ist sie nur unwesentlich schwerer als ihr Gegenpart, etwa 100 Gramm. Audiosignale können via AUX, optischem S/PDIF-Digitaleingang oder eben Bluetooth bezogen werden. Zwischen diesen drei Eingängen kann mithilfe eines Drehknopfes auf der Oberseite des rechten Lautsprechers gewechselt werden. Mehrere LEDs (grün: optisch, blau: Bluetooth, orange: AUX) zeigen, welcher Eingang gerade verwendet wird. Im Lieferumfang ist aber auch eine Fernbedienung enthalten. Diese entspricht optisch leider nicht ganz den Ansprüchen, die man bei Ruark haben dürfte, sie könnte hochwertiger sein.

### Nagelprobe mit Klassik

Die Verbindung erfolgt recht unkompliziert: ich drücke einmal auf den Drehknopf, sodaß eine blaue LED leuch-



trotz der kleinen Lautsprecher in einem Konzertsaal zu sitzen. Da ich gerade bei Klassik bin, wähle ich als nächstes das Klavierstück „Wall“ von Nils Frahm aus. Es beginnt mit nahezu hämmernden Tasten, die schnell und rhythmisch gespielt werden. Auf schlechten Lautsprechern klingt dies teils sehr verwaschen, hier ist das nicht der Fall. Ich höre sogar das uhrenhafte Geräusch, das die Tasten selbst machen. Da hier durch den Rhythmus eine ziemlich gleichbleibende Lautstärke geschaffen wird, konzentriere ich mich auf die anderen Eigenheiten des Stücks. Denn während der Rhythmus der tiefen Tasten gehalten wird, spielt Frahm nebenbei eine sich langsam verändernde Melodie. Obwohl sie aus demselben Instrument stammt, sorgt sie für eine gewisse Räumlichkeit. Während der Rhythmus bleibt, scheint die Melodie auf der Klaviatur zu wandern, was ich hören kann. Bislang bin ich ziemlich beeindruckt von den kompakten Boxen.

### Konsequente Weiterentwicklung

Anfang 2013 führte Ruark mit dem MR1 ihr erstes Bluetooth-Stereo-Lautsprechersystem ein, die Mk2-Version ist die Weiterentwicklung dieser Boxen. In der Zwischenzeit hat der britische Familienbetrieb mit fernöstlicher Fertigung sein 30-jähriges Firmenjubiläum gefeiert. Seit 1986 hat die Firma den Anspruch, nicht nur klanglich, sondern auch in Hinsicht auf das Design, gelungene Produkte herzustellen. Seit 2004 hat sich Ruark auf drei Ziele festgelegt, die mit den Produkten erfüllt werden sollen. Zunächst sollen handwerkliches Können und grundsätzlich gute Werkstoffe kombiniert werden, wodurch das Design unterstützt werden soll. Und natürlich stehen Leistung und Funktion im Mittelpunkt, wie bei vielen anderen HiFi-Herstellern ebenfalls. Das wird auch an den MR1 Mk2 deutlich. Vor allem äußerlich hat sich seit der ersten Version der MR1 eine Menge getan. Auffällig sind die festen Bespannungen aus britischem Stoff, die laut Hersteller ein zeitgemäßes Aussehen und trotzdem gute akustische Eigenschaften ermöglichen. Sie ersetzen die abnehmbare Front der ersten Version und verbergen die Chassis, die wie beim Vorgängermodell mit Neodymium-Magneten angetrieben werden. Ruark hat, bis auf einige Anpassungen im Verstärker und bei der Frequenzweiche, wenig an dem 75 mm-Tieftöner und dem 20 mm-Hochtöner verändert. Beim Verstärker handelt es sich um eine analoge Class A/B Schaltung mit 20 W-Nennleistung. Erfreulich ist auch der vorhandene koaxiale Subwoofer-Ausgang, mit dem eine 2.1-Anlage ermöglicht wird, beispielsweise beim Einsatz am Fernseher. Denn der optische Digitaleingang mit einer möglichen Datenrate von bis zu

tet. Sie signalisiert, daß ein Bluetooth-Gerät gesucht wird. Auf meinem iPhone schalte ich darum diese Funktion ein, wähle die Lautsprecher in der Empfängerliste und verbinde problemlos. Dann öffne ich die Musik-App und spiele etwas Klassik ab. Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ sollen es sein, allerdings in einer Neuinterpretation von Nigel Kennedy. Das Stück „Summer 6: Destiny“ beginnt mit an- und abschwellenden Streichern, die jeweils einen angenehmen Nachklang haben. Die Musik klingt dicht und klar zugleich. Nach zwei Minuten überraschen schließlich Streicher-Tutti auf einmal mein Ohr. Der Titel ist jetzt hörbar lauter, während das Stück schneller und variantenreicher wird. Auch die Kontrabässe sind gut zu hören, obwohl sie neben den hellen Violinen eine devote Rolle einnehmen. Insgesamt fällt mir auf, wie gut die Ruark MR1 Mk2 Lautstärkeunterschiede wiedergeben können. Ich habe darum annähernd das Gefühl,



24bit/192kHz ist dafür wie geschaffen. Aber auch Geräte wie ein Google Chromecast Audio können über diesen Eingang hochauflösende Musik abspielen.

### Drahtlos musikalisch

Über Bluetooth ist immerhin CD-Qualität möglich. Ziemlich unkompliziert entkopple ich mein iPhone und verbinde mich mit dem iPad. Der Wechsel von einem Gerät zum anderen geht flott und ermöglicht es beispielsweise Besuchern, sich schnell mal mit dem eigenen Smartphone anzumelden, um ein Lied vorzuspielen. Immer noch via Bluetooth verbunden, entscheide ich mich als nächstes für ein Stück, das ich aus einem bestimmten Grund eher selten höre: Die Wecker, Standuhren und Küchenuhren von Pink Floyds „Time“ klingen erschreckend echt, besonders der Gong der Standuhr. Anschließend geht das Lied in den entspannteren Teil über, und ich kann die Rototoms von Nick Mason genießen, bis David Gilmour zu singen beginnt. Der ohnehin schon gut klingende Song erfüllt auf den

MR1 Mk2 all meine Erwartungen. Nichts scheppert oder zerrt, obwohl diverse Elemente des Titels dafür sorgen könnten. Super! Schließlich kann ich es doch nicht lassen und spiele meinen aktuellen Lieblingssong „Toi et moi“ des französischen Elektronik-Duos Paradis ab. Es handelt sich um einen Titel aus dem Jahr 2016, der ein wenig Ähnlichkeit mit Stücken von Daft Punk hat, aber trotzdem ein ganz eigenes Gefühl hinterläßt. Flächige, warme Synthes dringen aus den MR1 Mk2, eine klare



Drumspur tritt hinzu. Schließlich singen Simon Mény und Pierre Rousseau, bleiben aber räumlich nah an ihrer Musik. Stattdessen heben sich die Synthesizer und das elektronische Schlagzeug ab, die dem Stück eine angenehme Dynamik verleihen. Bislang habe ich keinen akustischen Makel an den beiden Lautsprechern entdecken können.

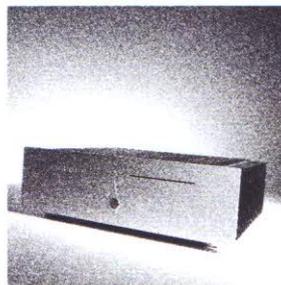
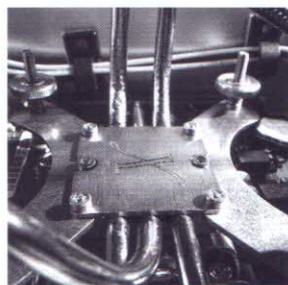
Als nächstes wende ich mich dem 3,5mm-Stereo-Klinken-Hochpegeleingang zu, an dem bereits mein Plattenspieler angeschlossen ist. Ich greife zur 2015er-Platte „Schick Schock“ der österreichischen Popgruppe Bilderbuch, die für ihre Falco-hafte Attitüde und den etwas unkonventionellen Einsatz von Instrumenten bekannt geworden ist. Beim Titelsong „Schick Schock“ steht anfangs die Stimme von Sänger Maurice Ernst im Vordergrund, bevor eine groovige E-Gitarre einsetzt. Auch hier wird der Refrain etwas lauter als der Rest, obwohl das nicht ganz so auffällig ist wie bei Nigel Kennedys Interpretation der „Vier Jahreszeiten“. Statt des Schlagzeugs spielt sich zudem immer wieder ein Percussion-Instrument in den Vordergrund, das klackernd den Takt vorgibt. Auch aus Vinyl können die Lautsprecher also eine schöne Räumlichkeit rausholen.

## Flexibles Konzept

Eine besondere Eigenschaft der MR1 Mk2 ist, daß der rechte Lautsprecher auch ganz ohne seinen Partner auskommt und auf Mono wechselt, sobald dieser nicht angeschlossen ist. Beim Hersteller ist zudem ein Akkusatz mit dem Namen Back Pack II erhältlich, der diesen Lautsprecher in ein mobiles Gerät umwandelt, so daß auch im Garten oder auf der Terrasse bis zu zwölf Stunden lang Musik gehört werden kann. Mit einer kompakten Größe von 130 x 170 x 135 mm sind die beiden Lautsprecher in etwa so hoch und tief wie eine 7“-Schallplatte und etwas breiter als ein Zettel im A6-Format. Obwohl sie also recht klein sind, haben sie klanglich viel zu bieten.

Zum Abschluß lege ich die neueste Schallplatte von Okkervil River mit dem Titel „Away“ auf, die mit dem Titel „Okkervil River R.I.P.“ beginnt. Das akustische Stück überzeugt mit einer ruhigen Gitarre und einer prägnanten, klaren Stimme. Sie ist schön im Vordergrund der Stereomitte, während die Gitarre erneut dezent mit der Lautstärke spielt. Als das Klavier hinzukommt, wird die Musik dichter, wärmer und flächiger. Eingangs erwähn-

## xo|one Musikserver



Sie werden sich in Ihre Musik neu verlieben!



[www.x-odos.com](http://www.x-odos.com)



te ich, daß die MR1 Mk2 schick und jugendlich aussehen – tatsächlich entspricht das auch dem Klang. Natürlich sind bei der Größe der Boxen und auch beim aufgerufenen Preis, insgesamt betrachtet, Abstriche im Vergleich zu Einzelkomponenten zu machen, aber auch alleine machen die kleinen Briten eine Menge Spaß. Einzig ein USB-Eingang würde mir fehlen, wofür aber der 3,5mm-Klinken-Eingang einen Ausgleich schaffen kann. Zudem bieten die Lautsprecher mit einer guten Loudness-Funktion auch bei geringen Pegeln einen schönen Klang. Als nettes Feature obendrauf gibt es eine Funktion, durch die sich die MR1 Mk2 automatisch in den Standby versetzen, wenn sie nicht benutzt werden.

### Auf den Punkt gebracht

---

Die Ruark Audio MR1 Mk2-Lautsprecher sind mit ihrem frischen Retro-Design und ihrer einfachen Bedienung eine unkomplizierte und – mit dem Akkusatz kombiniert – mobile Möglichkeit, hochwertigen Klang zu genießen. An Fernsehern, kleinen Anlagen oder dem Computer können

sie mit ihren zeitgemäßen Anschlüssen stilecht und kompakt das Musikerlebnis verbessern, aber natürlich keine hochwertige High-End-Lösung ersetzen.

---

### Information:

Ruark MR1 MK2

Bluetooth-Aktivlautsprecher (Stereo)

Preis: 449 Euro/Paar

Vertrieb:

TAD – Audiovertrieb GmbH

Rosenheimer Str. 33

D – 83229 Aschau im Chiemgau

Tel.: +49 (0) 8052 - 95 73 27 3

Fax: +49 (0) 8052 - 46 38

[hifi@tad-audiovertrieb.de](mailto:hifi@tad-audiovertrieb.de)

[www.tad-audiovertrieb.de](http://www.tad-audiovertrieb.de)

Jenny Karpe